

Reger = Bach = Vesper

in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend den 11. Januar 1936, abends 6 Uhr

Max Reger

(geb. am 19. März 1873 zu Brand i. Bayern — gest. am 11. Mai 1916 in Leipzig):

Fantasie und Fuge über den Namen B-A-C-H für Orgel, op. 46

Max Reger:

Zwei geistliche Lieder für Sopran und Orgel:

„Wenn in bangen, trüben Stunden“

Wenn in bangen, trüben Stunden unser Herz beinah verzagt,
wenn von Krankheit überwunden, Angst an unserm Innern nagt,
wir der Treugeliebten denken, wie sie Gram und Kummer drückt,
Wolken unsern Blick beschränken, die kein Hoffnungsstrahl durchblickt,
die kein Hoffnungsstrahl durchblickt.

O, dann neigt sich Gott herüber, seine Liebe kommt uns nah,
sehnen wir uns dann hinüber, steht sein Engel vor uns da,
bringt den Kelch des frischen Lebens, lispelt Mut und Trost uns zu;
und wir beten nicht vergebens, auch für der Geliebten Ruh,
beten nicht vergebens.

Novalis.

„Heimweh“

Unser Schifflin treibt umher auf des Lebens weitem Meer, treibt
nach einem fernen Strande; seine Segel schwellen auf, und es lenket seinen
Lauf, Sehnsucht nach dem Vaterlande. Ach, daheim, daheim, wie gern
wären wir bei unserm Herrn, wo die Liebe nicht erkaltet, wo der Friede
ewig währt und die Freude sich verklärt und die Jugend nimmer altet.
Heißer flammt die Sehnsucht auf, schneller geht des Schifflins Lauf,
Well' um Welle fliegt vorüber. Aus den Fluten steigt ein Stern; drüben
liegt das Reich des Herrn! Ach, hinüber, ach, hinüber, ach, nur hinüber.

Julius Sturm.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Den die Hirten lobten sehre):

Kommt und laßt uns Christum ehren, Herz und Sinnen zu ihm
kehren, singet fröhlich, laßt euch hören, wert'es Volk der Christenheit.

Sehet, was hat Gott gegeben! seinen Sohn zum ewgen Leben.
Dieser kann und will uns heben aus dem Leid ins Himmels Freud.

Gebet und Segen